

Inhaltsverzeichnis 23.04.2014

Avenue ID: 239
Ausschnitte: 3
Folgeseiten: 0

		Auflage	Seite
20.09.2008	Schweizer Bauer Stickstoff wachsen lassen	29'525	1
31.05.2008	Schweizer Bauer Was tun, wenn der Salat fault?	29'525	2
12.01.2008	Schweizer Bauer Neuerungen für Bioacker- und Gemüsebauern	29'411	3

BIO-BERATUNG

Stickstoff wachsen lassen

Winterleguminosen können gute Stickstofflieferanten für Kulturen mit Pflanzung und einer Saat ab Mai sein. Mais, Lagergemüse oder Frischgemüse sind Beispiele. Versuche am FiBL haben gezeigt, dass Wintererbsen Anfang bis Mitte Oktober gesät ab Ende April des Folgejahres grössere Mengen Stickstoff eingelagert haben. Der N-Gehalt einer solchen Gründüngung enthält bis zu 150 kg N/ha. Die Versuche zeigten, dass die nächste Kultur davon einen grossen Teil aufnehmen kann. Sind das mehr als 90 bis 100 kg N/ha, so ist dieses Verfahren finanziell günstiger als organischer Handelsdünger. Dazu kommen die wesentlichen Vorteile einer Gründüngung für die Bodenfruchtbarkeit. Eine solche 5- bis 6-monatige Gründüngung kann auch als Winterbegrünung (50% der offenen Ackerfläche) und als

FiBL Wintererbsen Anfang bis Mitte Oktober gesät ab Ende April des

Folgejahres grössere Mengen Stickstoff eingelagert haben. Der N-Gehalt einer solchen Gründüngung enthält bis zu 150 kg N/ha. Die Versuche zeigten, dass die nächste Kultur davon einen grossen Teil aufnehmen kann. Sind das mehr als 90 bis 100 kg N/ha, so ist dieses Verfahren finanziell günstiger als organischer Handelsdünger. Dazu kommen die wesentlichen Vorteile einer Gründüngung für die Bodenfruchtbarkeit. Eine solche 5- bis 6-monatige Gründüngung kann auch als Winterbegrünung (50% der offenen Ackerfläche) und als

temporäre Gründüngung (20% Grünland) für die Knospe-Fruchtfolgeregelung angerechnet werden.

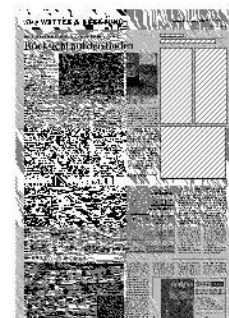
Als Sorten kommen die Futtererbse EFB 33 (Sativa-Rheinau) oder die Körnererbse Isard (Saatguthandel) in Frage, beide sind aus Biovermehrung erhältlich.

Um eine optimale Winterhärte zu erreichen, sollten die Erbsen 4 cm tief bei 2 kg/a Saatmenge bis spätestens Anfang November gesät werden.

Wenn Bohnen oder Erbsen in der Fruchtfolge stehen, so sollte auf diese Gründüngung verzichtet werden. Für eine optimale N-Wirkung ist es wichtig, die Grünmasse oberflächlich einzuarbeiten. Der erste Schritt ist in jedem Fall Mulchen. Für die Saatbettbereitung bestehen positive Erfahrungen mit Grubbern und Beetfräsen, bei Folgekultur Feingemüse sowie Stoppelhobel und Zinkenrotor vor Mais. *Martin Lichtenhahn*



Wintererbsen nutzen die Anbaupause optimal und liefern viel Stickstoff für eine Folgekultur ab Mai. (Bild: Martin Koller)



BIO-BERATUNG

Was tun, wenn der Salat fault?

Warme Temperaturen und feuchte Witterung erhöhen das Risiko, dass der Salat fault. Daran sind drei verschiedene Erreger beteiligt: Schwarzfäule (Rhizoctonia, schwarze Flecken an den Aussenblättern), Graufäule (Botrytis, grauer Pilzrasen) und Sclerotinia (weisser Pilzrasen mit schwarzen Dauerkörpern). Alle drei Pilzkrankheiten können viele verschiedene Kulturarten befallen, eine geregelte Fruchtfolge hilft daher alleine noch nicht. Trotzdem ist es ratsam, zwischen Salaten jeweils eine Anbaupause von zwei Jahren einzuhalten. Nach einem stark befallenen Satz sollte im gleichen Jahr kein Folgesatz gepflanzt werden.

Da diese Pilze auf hohe Luftfeuchtigkeit angewiesen sind, helfen alle Massnahmen, die zu einem schnellen Abtrocknen

des Bestandes führen. Ein dreireihiger Anbau (bei 1,5 Metern Fahrspur) hat sich dabei bewährt. Auf Mulchfolie gepflanzter Salat ist in der Regel weniger von Fäule befallen.

Zur Pflanzenstärkung hat sich in Deutschland das Bakterienpräparat Rhizoplus 42 bewährt. Dabei werden die Jungpflanzen vor dem Pflanzen angegossen, und der gepflanzte Bestand wird ein bis zwei Wochen später mit dem Präparat gespritzt.

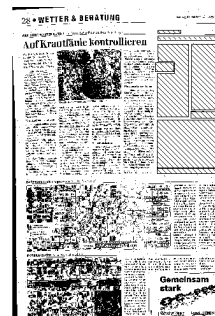
Als Pflanzenschutzmittel bewilligt sind im Bioanbau das Bakterienmittel FZB 24 gegen Rhizoctonia und Contans, ein nützlicher Pilz, der Sclerotinia-Dauersporen zerstört. Contans muss mehrere Wochen vor dem Pflanzen ausgebracht werden.

Martin Koller,
 Martin Lichtenhahn

Mehr Infos am 11. Juni in Pfäffikon ZH beim FiBL-Kurs zum Thema Pflanzenschutz im Gemüse. Anmeldung unter www.fibl.org



Auf Ernterückständen können Sclerotinia-Dauerkörper überwintern. (Bild: Hans-Jakob Schärer)



BIOBERATUNG

Neuerungen für Bioacker- und Gemüsebauern

Seit Kurzem ist die Hilfsstoffliste (HSL) 2008 veröffentlicht. Bio Suisse schickt keine Druckversion mehr an alle Bio-Suisse-Betriebe. Die Hilfsstoffliste kann aber unter Telefon **FiBL** 062 865 72 72 bestellt oder als PDF-Datei auf www.bioaktuell.ch heruntergeladen werden. Die Hilfsstoffliste ist seit dem 1. Januar 2008 auch das offizielle Dokument für die Swiss-GAP-Anforderungen. Das hat eine kleine Erleichterung zur Folge: Indem für alle Pflanzenschutzprodukte in der HSL die Wartefristen erwähnt sind, ist es nicht mehr notwendig, diese im Kulturjournal nochmals einzutragen (Kontrollpunkte 8.3.10 / 8.4.1).

Für den Acker- und den Gemüsebau gibt es folgende Neuerungen:

- Neu steht auch für Bio-Suisse-Betriebe ein biotaugliches Produkt gegen Schnecken zur Verfügung (weitere Informationen erfolgen durch Bio Suisse; siehe

auch Hilfsstoffliste Seite 10).

- «Naturalis-L», ein neues Produkt auf pilzlicher Basis, kann gegen Weisse Fliegen bei Peperoni und Tomate im Gewächshaus eingesetzt werden.

- Um Pilzinfektionen an Gewebeverletzungen bei Tomaten, z. B. beim Ausgeizen, vorzubeugen, steht neu das Gesteinsmehlprodukt «Scania Vital Silica» als Wundverschlussmittel zur Verfügung.

Weitere aktuelle Informationen zu Hilfsstoffliste, Neuerungen bei Richtlinien sowie anderen Bereichen des Biogemüsebaus gibt es an der Jahrestagung der Biogemüseproduzenten am 6. Februar in Olten. Am Nachmittag dieser Tagung stellen verschiedene Vermarkter und Bio Suisse ihre Einschätzung zur Entwicklung des Marktes für Biogemüse zur Diskussion.

Auskünfte und Anmeldung: FiBL-Kurssekretariat, Ackerstrasse, 5070 Frick. Telefon 062 865 72 74 oder kurse@fibl.org oder www.fibl.org.

Martin Lichtenhahn



Peperoni und Tomaten können im Gewächshaus neu mit Naturalis-L gegen Weisse Fliegen geschützt werden. (Bild: M. L.)

